

Briand hat eine Besprechung mit dem General Foch gehabt, der erklärte, obwohl Deutschland seinen Entwaffnungsverpflichtungen noch nicht vollkommen nachgekommen sei, könne die Vorkriegskonferenz vom militärisch-technischen Standpunkt aus keine Bedenken gegen Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund erheben.

Explosionkatastrophe in Prag.

Viele Tote, Hunderte von Verwundeten.
In Prag ereignete sich in der Altstadt eine Explosionskatastrophe, wie sie sich noch nie im gleichen Umfange in Prag ereignet hat. Gründe und Ursachen werden bis zur Stunde geheimgehalten. Die Explosion hatte zur Folge, daß sechs Häuser bis auf ihre Außenfronten vollständig demoliert wurden, während die übrigen Häuser je nach der Entfernung vom Explosionsherd größere oder geringere Spuren der Vernichtung zeigten. Es wurden bisher einige hundert Verwundete in Autos forttransportiert. Offenbar ist die Zahl der Toten sehr groß, doch ist darüber bis zur Stunde nichts zu erfahren.

Die Ursache der Explosion soll ein Munitionstransport gewesen sein, der durch die belebte Straße fuhr. Durch den Sturz einer Munitionsladung soll sich die Munition entladen haben. An einzelnen Stellen der Gasse liegt noch Munition herum. Die Wirkung der Explosion war furchterlich. Eine ganze Anzahl Soldaten wurde sofort zerissen und ihre Glieder bis zum dritten Stod hinaufgeschleudert. Über die Explosionskatastrophe wird offiziell angegeben, daß zwei Soldaten aus der Begleitung tot sind und 62 Personen, darunter 21 Soldaten, zum Teil schwer verletzt wurden.

Nach den letzten Feststellungen sind im ganzen 92 Personen getötet, darunter drei Kinder, 21 schwer und 91 leicht verletzt. Das Militär der Kasernen wurde sogleich alarmiert und sperrte die Gasse ab. Große Polizeieinheiten, Rettungsstrafwagen und Feuerwehre griffen ein. Bald nachher trafen an dem Unglücksort der Minister für nationale Verteidigung, der Stadtkommandant, der Chef des Generalstabes und der Bürgermeister von Prag ein. Der Schaden geht in die Millionen. Der Transport auf einem gewöhnlichen Wagen durch belebte Gassen ohne besondere Schutzmaßnahmen ereignet in der tschechischen Presse berechtigter Entrüstung. Die Explosion ist auf Entzündung von Handgranaten zurückzuführen.

Unwetter im ganzen Reich.

An vielen Orten Neuschnee.

Aber Pommern ging ein heftiger Nordweststurm nieder, der sich bis zur Windstärke 10 steigerte. Während in Stettin nur unwesentlicher Schaden durch herabfallende Ziegelsteine und entwurzelte Bäume angerichtet wurde, richtete der Sturm besonders im Kreise Greifenhagen gewaltigen Schaden an.

Aus Essen, Köln, Dresden, Götting, Hirschberg, Rassel, Schwane, München, Freiburg i. Br. und Stuttgart liegen Meldungen über Schneestürme vor.

Letzte Meldungen

Abreise der deutschen Delegation nach Genf.

Berlin. Die deutsche Delegation für Genf hat Freitag abend Berlin verlassen und wird am Sonnabend abend in Genf eintreffen.

Die Ursachen des Zusammenbruchs.

Berlin. Im Parlamentarischen Untersuchungsamt für die Kriegsverfahren teilte der Vorsitzende einen Brief des Großadmirals von Tirpitz mit, in dem der Großadmiral mitteilt, daß er von Anfang des Krieges an zum Einmarsch der Flotte geraten habe, aber nicht mit seinem Rat durchgedrungen sei. Alsdann hielt der Hq. Graf zu Eulenburg (Dtn.) sein Referat über die Frage der Schuld des inneren Zusammenbruchs. Er gab hierbei eine ausführliche Schilderung der sozialistischen und revolutionären Bewegung während des Krieges und gab seiner persönlichen Auffassung zur Dolchstoßfrage dahin Ausdruck, daß Deutschland zu einem anderen Frieden gekommen wäre, wenn sich nicht die revolutionäre Agitation ausbreitet und den Umkehr herbeiführt hätte. Die Revolution war der tödliche Stoß in den Rücken der Kampffront. Deutschland könne an Achtung in der Welt nur gewinnen, wenn es sich von dem Scheitler der Revolution reinigt.

Verbilligung des Fernsprecharters?

Berlin. Pressmeldungen über eine bevorstehende Verbilligung des Fernsprecharters gründen sich auf eine Entschließung des Deutschen Industrie- und Handelskongresses, der eine Änderung der Fernsprecharters in der Weise wünscht, daß unter Herabsetzung der Einzelgesprächsgebühr wiederum, wie in dem Tarif von 1911, eine laufende Grundgebühr erhoben werde. Die Deutsche Reichspost hat zu diesem Vorschlage noch nicht Stellung genommen, sie hat die Angelegenheit auch noch nicht ihrem Verwaltungsrat unterbreitet. An und für sich steht sie der Vebereinführung der Grundgebühr sympathisch gegenüber, zumal sie der geltenden Fernsprechtsgebühr im Jahre 1923 nur ungerne zugestimmt hat.

Forderungen der Winzer.

Koblenz. Der Winzerverband für Mosel, Saar und Ahr wendet sich in einer längeren Kundgebung an die deutsche Öffentlichkeit, in der die Notlage der deutschen Weinbauern dargelegt wird. Der Winzerverband fordert, um die Zukunft des deutschen Weinbaues sicherzustellen, Schutz der Produktion gegen ausländische Konkurrenz, sofortige Aufhebung der Weinsteuern, Änderung des Weingesetzes, soweit es die Verwertung der Nebenprodukte hindert, landwirtschaftliche Betriebsmittel für ein Jahr und Stundung und Niederschlagung der Steuern für ein Jahr.

Das Kabinett Briand gestürzt.

Eigener Fernsprechtschluß des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Paris, 6. März. In der gestrigen Nachtstunde der Kammer stellte bei dem Antrage des Kommunisten Laffont auf Vertagung der Zahlungssteuer Briand die Vertrauensfrage. Die momentliche Abstimmung ergab 221 Stimmen für und 274 Stimmen gegen die Regierung. Somit ist das Kabinett Briand mit 53 Stimmen in der Minderheit geblieben. Nach Vorliegen des Resultates der Abstimmung erklärte Briand, er werde sofort dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts überreichen und nicht nach Genf gehen.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 6. März 1926.

Werkblatt für den 7. und 8. März.

Sonnenaufgang 6¹⁴ (6¹²) Mondaufgang 1¹¹ B. (2¹⁷ B.)
Sonnennuntergang 5⁰⁰ (5¹¹) Monduntergang 10¹² B. (10¹⁷ B.)
7. März. 1829 Der Industrielle Albert Vorlag in Berlin geb. — 1921 Die Entente besetzt Ruhrort, Duisburg und Düsseldorf.

8. März. 1916 Die Deutschen erobern Bang sowie den Rabenwald bei Verdun. — 1917 Graf Zeppelin in Berlin gest.

Das Wetter der Woche. Die Witterung in Deutschland entwickelte sich im Verlauf der letzten Woche so, wie wir erwarteten. Gegenüber dem starken Hochdruck über Südwesteuropa lag ein starker Tiefdruckwirbel nördlich von England. Infolgedessen hatten wir im größten Teil Deutschlands südwestliche Winde, die warme Luft und Niederschläge heranzführten. Nur Nordost- und Ostdeutschland hatten zu Beginn der Woche trodenes und ziemlich kühles Wetter. Abgesehen vom Osten lagen die Temperaturen in ganz Deutschland vier bis sechs Grade über den Normaltemperaturen. Mitte der Woche setzte von Nordwesten der starke Luftdruckfall ein, der sich ostwärts pflanzte. Im Laufe des Donnerstags gingen in Mittel- und Norddeutschland zahlreiche Gewitter nieder, die von Graupel- und Schneefällen begleitet waren. Mit diesen Wintergewittern war zugleich eine starke Abkühlung verbunden, die sich in den nächsten Tagen noch verschärfen dürfte. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß die starken Schneefälle, die aus Mittel- und Nordskandinavien gemeldet wurden, auch nach Deutschland übergreifen werden. Eine anhaltende Frostperiode ist jedoch kaum zu erwarten; man muß vielmehr mit dem sogenannten Aprilwetter rechnen, das für die jetzige Jahreszeit charakteristisch ist.

Jahrmärkte in Wilsdruff. Man hatte ihn schon einmal tolgelagt — den Jahrmärkte. Das ist noch gar nicht so lange her. Da gab es keine Waren, aber umso mehr wertlose Geschäfte. Drei ehemalige Pfennig-Buden waren von der ganzen Herrlichkeit übriggeblieben und dort war man mit Millionen herum. Es änderte sich die Zeiten — in diesem Zusammenhang: Gott sei Dank! Der Folgebote erhebt zu neuem Leben. Größer und schöner als in den Jahren vorher ist die Bodenstadt auf dem Marktplatz aufgebaut. Es gibt ja wieder Waren in Hülle und Fülle, dafür aber — kein Geld. Daß doch nichts vollkommen auf dieser Erde ist. Aber trotzdem hoffen alle Hieranten Geschäfte zu machen und unsere heimischen Geschäftsleute dazu. Wird doch allenthalben auf einen großen Besucherstrom aus der weiteren Umgebung gerechnet. Das freilich hängt vom Wetter ab und da sieht es gar nicht verlockend aus. Nach den schönen Vorfrühlingslagen möcht uns der Winter wieder daran, daß er noch das Szepter schwingt. Aber wir hoffen trotz der wenig versprechenden Voraussetzungen, daß das Wetter wenigstens einigermaßen jahrmärktefreundlich ist. Wie schon gesagt, an Einkaufsgelegenheiten, Belustigungen und Sehenswürdigkeiten besteht großes Angebot. An der Spitze der letzteren stehen A. Schoofs Terrassen-Panorama mit den neuesten Zeit- und Naturereignissen und die Tropenhaus aus Carl Hagenbeds Tierpark mit lebenden Reptilien- und Abwehrschlangen, Affen, Kleintierdolden usw. Am „Löwen“ lehren am Sonntag abend die Original Jungbühnen-Sänger ein. Sie halten das Erbe ihres Altmeisters hoch und vertreten die Sorgen des Alltags. Alles in allem: Grund genug für einen Besuche des Wilsdruffer Jahrmärktes.

Die Läden und öffentlichen Verkaufsstellen sind morgen Sonntag anlässlich des Jahrmärktes von 11—6 Uhr geöffnet. Todesfall. Am 4. März abends verschied nach längerer Krankheit im Alter von 62 Jahren der Gründer der Firma „Deutsch-Russische Holzhandlung Rich. Weise & Co. P. H. Herr Kaufmann Richard Weise in Dresden. Der Verstorbene war früher lange Jahre in Wilsdruff und Besitzer der großen Holzhandlung am Bahnhof.

Landwirtschaftlicher Verein, Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein und Verein junger Landwirte halten kommenden Mittwoch nachmittags 4 Uhr im „Ahlert“ eine gemeinsame Sitzung mit sehr wichtiger Tagesordnung ab. U. a. hält Herr Diplom-Landwirt P. H. Gold-Weiß einen Vortrag über „Kennen wir unsere Futtermittel und können wir damit füttern?“ Beobachtungen und Erfahrungen aus der Universitäts-Lehrwirtschaft Rittersgut Cunnersdorf.

„Die Mühle im Schwarzwald.“ Der Allgemeine Turnerverein bringt Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. März im „Löwen“ unter Mitwirkung der Stadtkapelle das vollständige Charakterstück „Die Mühle im Schwarzwald“ zur Ausführung. Nicht weniger wie 98 Vereinsangehörige sind daran beteiligt. Die ganze Dekoration wird neu beschafft. Das erste Bild zeigt den „Morgen im Mühlenhof“, das zweite „Auf dem Holzschlagplatz“, im dritten kommt „Wanderers Nachlager und Traum“ mit Wallets und Tanz der Jahreszeiten, im vierten endlich „Kirchweih in der Mühle“ zur Darstellung. Die Eintrittspreise sind niedrig gestellt, so daß allen Theaterfreunden Gelegenheit zum Besuche geboten ist. Näheres befragen Plakate und in den nächsten Tagen erscheinende Inserate.

Religiöser Sonntagsdienst (nur dringende Fälle): Sonntag den 7. März: Sanitätsrat Dr. Bartdy-Wilsdruff und Dr. Auerbach-Burkhardswalde.

Die Ziehungsliste der Sächsischen Landeslotterie hängt täglich im Schaufenster der hiesigen Lotterie-Annahmestelle Firma Paul Lauer, am Markt, zur Einsichtnahme aus.

Märznebel. Von dem gefürchteten „Märznebel“ hängen die Gewitter des Sommers ab. „Sozial Rebel im März steigen“ soviel Wetter im Sommer sich neigen.“ Auf dem Lande beruft man sich sogar auf die Erfahrung, daß Märznebel, die sich bei zunehmenden Mond einstellen, gefährliche Unwetter, wie Hagelstürme und folgenschwere Witteinschläge mit sich bringen, während Märznebel, die bei abnehmendem Mond eintreten, bloß ungefährliche Sommergewitter zur Folge haben.

Zur Beachtung. Nach einer neuerlichen Verordnung des Ministeriums des Innern ist zum Führen einer Scheintodpistole, nachdem sie verordnungsgemäß als Gaswaffe unter die Waffenverordnung vom 15. November 1904 fällt, ein Waffenschein erforderlich.

Gegen unnütziges Handgepäck auf der Eisenbahn. In die Abteile 1. bis 3. Klasse kann und darf Handgepäck nur in beschränktem Umfange mitgenommen werden, da zur Unterbringung lediglich der Raum über und unter dem Sitzplatz des Reisenden zur Verfügung steht. Leider halten sich viele Reisende nicht an diese einfache und klare Ordnungsbestimmung; sie belegen mehr Platz im Gepäcknetz, wie ihnen zusteht, unbelästigt, wie der Reisende sein Handgepäck unterbringen kann. Große Gepäckstücke gehören in den Packwagen. Auch die in der 4. Klasse mitgeführten Traglasten entsprechen oft nicht den Maß- und Gewichtsbestimmungen. Die Ausschänge über Mitnahme von Handgepäck und

Traglasten sollten vom Publikum mehr beachtet werden. Die Aufsichtsbeamten sind angewiesen, gegen Uebertretungen nachdrücklich einzuschreiten.

Reichsbahn und Vogelschutz. Daß sich hinter der Korrektheit des gewaltigen deutschen Eisenbahnbetriebes auch zartere Regungen verborgen und unter der Amtsuniform des Eisenbahners ein gefühvolles Herz schlägt, zeigte eine Bekanntmachung der Gruppe Bayern der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Diese hat die Anordnung getroffen, daß mit Rücksicht auf die in den Decken nistenden Vögel künstlich in der Zeit von Anfang März bis Mitte September jedes Beschneiden der Decken auf der Bahngeländen zu unterlassen ist.

Grumbach. (Auto-unfall.) Heute früh in der letzten Stunde ist ein von Freiberg nach Dresden zu fahrendes Auto auf der Kesselsdorfer Straße in der Nähe der großen Linden links in den Straßengraben gefahren und arg beschädigt worden. Der Besitzer hatte selbst gefahren und kam mit dem Schrecken davon. Der Wagen mußte nach Dresden abgeschleppt werden.

Kesselsdorf. Aufgefunden wurde am 2. März früh in einer Strohkiste ein rotbrauner Damenmantel mit dunklem Pelzbesatz am Kragen und Ärmel und innen Ripstatter mit roten Punkten. Unter dem Besfänger ist die Firma „Residenz-Kaufhaus Dresden“ eingenaht. Gegenstand rührt vermutlich von einem Diebstahl her. Sachdienliche Angaben erbittet der Gendarmereiposten Wilsdruff.

Niederwartha. (Gemeindevorordnetenversammlung.) Die erste diesjährige Gemeindevorordnetenversammlung wurde am 1. März in der Wilhelmshurg abgehalten. Zu Beginn derselben legte der Vorsitzende, Bürgermeister Grundmann, den neu angefertigten Ortsplan vor, der aber wegen einigen Unstimmigkeiten nochmals an den Verfasser zurückgegeben werden mußte. Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Wahl des Vorstehers und seines Stellvertreters, wurden auf Vorschlag des Gemeindevorordneten Hebrmann unter Hinweis auf die im Herbst bevorstehende Neuwahl der Gemeindevorordneten die bisherigen Amtsinhaber durch Zufall einstimmig wiedergewählt. Zu Punkt 3 berichtete Gemeindevorordneter Rohberg über eine am 18. Januar vorgenommene, unermutete Kassenprüfung und über die erfolgte Prüfung der Gemeindevorordnung für die Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1925. Der Berichterstatter dankte im Namen der Gemeindevorordneten dem Bürgermeister für seine treue, gewissenhafte Kassenführung. Nachdem auf Anregung des Bürgermeisters Grundmann der Finanzausschuß unter allseitiger Zustimmung Auftrag erhalten hatte, unter Hinzuziehung des Gemeindevorordneten Baumeister Hertzsch den gegenwärtigen Wert der Gemeindegelände und des sonstigen Gemeindebesitzes festzustellen und in einer Vermögensübersicht zusammenzustellen, erfolgte die vom Rechnungsprüfer beantragte Richtsprüfung der Abtreuerechnung und Entloftung des Bürgermeisters einstimmig. Die Behandlung eines Schankerlaubnisgesuches wurde auf Vorschlag des Finanzausschusses auf die nichtöffentliche Sitzung verwiesen. Zu zwei Vorlebensgesuchen zur Dedung rückständiger Hausbaukosten beantragte der Finanzausschuß in einem Falle die Gewährung eines Darlehens von 500 Mark als Handarbeitslohn auf ein Jahr, im anderen Falle ein hypothekarisch sicherstellendes Darlehen unter dem Vorbehalt, daß Mittel dazu verfügbar sind. Der erste Antrag wurde einstimmig, der zweite gegen eine Stimme angenommen. Zu Punkt 4: Baufragen berichtete der Vorsitzende zunächst über den Stand der Wasserversorgungsfrage für die Einwohner auf dem Hochplateau. Von der Gemeindeverwaltung Cosselbade lag die Forderung der Wasserabgabe und ein Vertragsentwurf vor. Nach kurzer Aussprache wurde die Herstellung der Wasserversorgung aus dem Cosselbader Rohrnetz grundsätzlich beschlossen, die weitere Regelung (Gelddeschaffung, Abnehmerfrage und Vermeidung etwaiger Verstöße gegen das Ortsgesetz) dem Bauausschuß übertragen. Darauf beantragte Bürgermeister Grundmann die Ausschreibung der Nachbeleuchtung bis nach 1 Uhr nachts, den Einbau eines automatischen Schalters und die Erwerbung über etwa mögliche Verdichtung des Beleuchtungsnetzes. Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme dieses Vorschlages. Der Bauausschuß erhielt Auftrag, in dieser Angelegenheit mit dem Verbandsleiter der Elektrizitätswerke Ordo in Verbindung zu treten. Die Verlesung der Nachbeleuchtung schafft den Einwohnern erhöhte Sicherheit und wird den Dank aller Gemeindeglieder auslösen. Die bereits früher beschlossene, aber wegen Frostgefahr vertagten Begehren werden nach Zufolge des Unternehmens in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Ferner beschloß man, einem Mieter im Gemeindehaus auf die Dauer seiner Arbeitslosigkeit die Mietsteuer zu erlassen. Die Herstellung des Fußweges am Bache hinter der ehemaligen Brauerei soll nunmehr erfolgen. Zu diesem Zwecke wurde der Bauausschuß beauftragt, von der Bahnhofsstraße Cosselbade Eisenbahnwärter zu beschaffen und die Regulierungsarbeiten zu leiten. Durch einstimmigen Beschluß wurde auf Vorschlag des Wohlfahrtsausschusses der Bürgermeister ermächtigt, in einem vorliegenden Falle die Gewährung von Mittellosenunterstützung, je nach Fähigkeit der selbständigen Kinder zur Unterstüfung ihrer Mutter, zu regeln. Ferner bewilligte man 55 Mark aus Gemeindegeldern als Konfirmationsbeihilfe an drei Familien des Ortes. Damit entspringt man einer schönen Seite der Gemeinde. Schließlich genehmigte man noch die Verteilung von 20 Heftner Briefetts auf Kosten der Gemeinde an Sozialrentner und Arbeitslose im Orte. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Vereinskalendar.

Sängerkreis, Sonnabend den 6. März abends 8 Uhr im „Löwen“ Frühjahrsvergnügen.
Militärverein, 7. März abends 7 Uhr Kränzchen.
Gewerbeverein, 9. März abends 8 Uhr im „Löwen“ Versammlung und Bücherausgabe.
Landwirtschaftlicher Verein, Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein und Verein junger Landwirte, Mittwoch nachmittags 4 Uhr im „Ahlert“ gemeinsame Sitzung.
Verein für Natur- und Heimatkunde, Mittwoch den 10. 3. abends 7 Uhr im „Ahlert“ Vortragabend.

Wetterbericht

Bunächt noch stark bewölkt, mit zeitweisen Niederschlägen, im Gebirge als Schnee, im Flachland im weiteren Verlauf teilweise als Regen. Tagsüber Bewölkung, zeitweilig etwas abnehmend. Temperaturen im allgemeinen etwas ansteigend, im Flachland bis zu mehreren Wärmegraden. Flachland mögliche höhere Regen sehr lebhaft Winde aus westlichen Richtungen, später abflauend.

Allgemeiner Witterungscharakter.
nächsten Tage: Veränderlicher Witterungscharakter, Temperaturen im Flachland vorwiegend einige Grade über Gefrierpunkt.

Reinsberg. (Beisehung.) Am Donnerstag nachmittags fand auf Schloß Oberreinsberg die Beisehung des kürzlich verstorbenen Königl. Kammerherren und Rittmeisters B. R. A. D. Herrn Erich Donald von Schönberg statt. Die Trauergemeinde, unter der sich zahlreiche höhere Offiziere in Zivil sowie auch der ehemalige sächsische Kriegsminister General v. Carlowitz befanden,